



MUSLIMISCHE FRAUEN IM AUFBRUCH

BEWUSST
handeln

BEHERZT
einstehen

BEWEGT
zusammenhalten

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sozialdienst muslimischer Frauen e. V.
SmF-Bundesverband
Luxemburger Str. 181-183
50939 Köln
+49 22178997380
info@smf-verband.de
www.smf-verband.de

Kontakt:
Sozialdienst muslimischer Frauen e. V.
SmF-Bundesverband

V.i.S.d.P.
Ayten Kılıçarslan

Design:
SmF-Bundesverband

Druck:
TKE-Werbeideen

Erscheinungsjahr:
2024

Zitierhinweis:
<https://smf-verband.de/>

Anmerkung:
Für inhaltliche Aussagen
tragen die Autor:innen die Verantwortung.
© Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (SmF-Bundesverband) Der SmF-
Bundesverband behält sich sämtliche Rechte auch an der Gestaltung und
Struktur der Broschüre vor. Nachdruck und Vervielfältigungen sind nur mit
Angabe der Quelle und vorheriger Freigabe durch den SmF Bundesverband
gestattet. Alle Urheberrechte liegen, sofern nicht anders angegeben, beim SmF-
Bundesverband.

EINFÜHRUNG 01

Muslimische Frauen in Deutschland setzen sich für ihre Teilhabe an der Gesellschaft ein und fordern die Anerkennung ihrer vielfältigen Beiträge zum Land. Mehr dazu lesen

DER SMF-BUNDESVERBAND 03

Wir als schnell wachsende gemeinnützige Organisation, die sich für die Förderung der muslimischen Wohlfahrt, die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen und die Bekämpfung von Diskriminierung einsetzt.

DAS LEITBILD IN UNSERER WOHLFAHRTSARBEIT 05

Muslimische Wohlfahrt orientiert an islamischen Werten

UNSERE HALTUNG ALS MUSLIMISCHER WOHLFAHRTSVERBAND 7

Ein Plädoyer für Teilhabe, Anerkennung und Vielfalt

ZIELE UNSERER MUSLIMISCHEN WOHLFAHRTSARBEIT 20

Förderung von Teilhabe, Gerechtigkeit und einem vielfältigen Zusammenleben. Mehr dazu

HANDLUNGSFELDER UNSERER MUSLIMISCHEN WOHLFAHRT 22

Unsere Handlungsfelder umfassen vielfältige Bereiche wie Bildung, Integration, Frauenförderung, interkulturellen Dialog und Bekämpfung von Diskriminierung

NETZWERKE 33

Erfahren Sie mehr über die Netzwerke des SmF. Wir verbinden Menschen und Organisationen, um gemeinsame Ziele wie soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu erreichen.

Einführung



Ayten Kılıçarslan, Bundesvorsitzende des Sozialdienst muslimischer Frauen

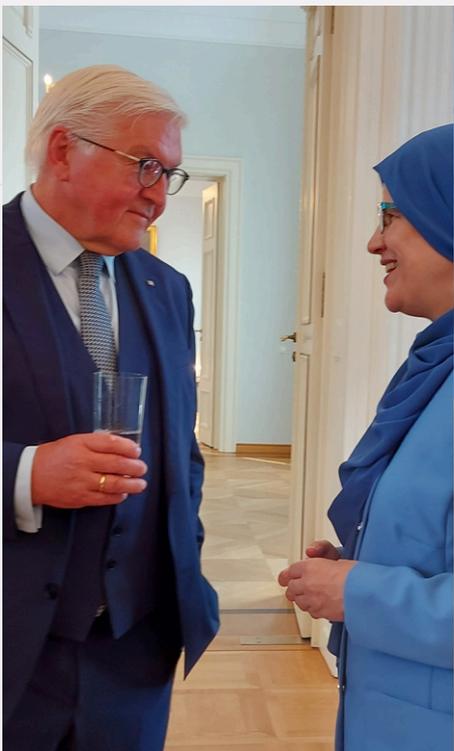
Mit fast sieben Prozent der Bevölkerung und ihrem Engagement in allen gesellschaftlichen Bereichen, sind Muslim*innen ein fester Bestandteil Deutschlands.

Sie übernehmen Verantwortung und gestalten die Gesellschaft mit. Sie nehmen Deutschland als Heimat wahr und identifizieren sich mit den Werten, die für alle gelten und in unserem Grundgesetz verbrieft sind.

Wir als Sozialdienst muslimischer Frauen erachten die Demokratie und den Rechtsstaat als unverzichtbar. Wir sehen uns in der Pflicht, an den Grundideen der Mütter und Väter des Grundgesetzes festzuhalten und die Sozialpolitik, orientiert an aktuellen Bedarfen, weiterzuentwickeln.

Wir setzen uns dafür ein, dass Vielfalt politisch und gesellschaftlich gelebt werden kann.

Der ehemalige Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble, der die deutsche Islam Konferenz im Jahr 2006 konstituierte, erkannte genau diese Einstellung der Mehrheit der Muslim*innen und stellte fest: „Der Islam ist Teil Deutschlands und Teil Europas. Er ist Teil unserer Gegenwart und er ist Teil unserer Zukunft. Muslime sind in Deutschland willkommen, und sie sollen unser Land mit weiter voranbringen.“ Diese Aussage sehen wir als eine Einladung zur Teilhabe und als eine Bestätigung der Zusammengehörigkeit. Bei der ähnlichen Annäherung des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier (2023) „Der Islam, die muslimische Religion, das muslimische Leben, die muslimische Kultur haben Wurzeln geschlagen in unserem Land“ sehen wir ebenso eine deutliche Haltung. Solche Erkenntnisse müssen endlich auf gesellschaftlicher und politischer Ebene mit Leben gefüllt werden.



Dazu gehören die Sicherung der Wahlfreiheit durch die Förderung muslimischer Träger in allen Bereichen der sozialen Arbeit und die Bereitschaft der etablierten Wohlfahrtsverbände zu mehr Powersharing. Dazu gehört auch die Bekämpfung von strukturellem Rassismus und Diskriminierung mit politischen Maßnahmen und die Zusammenarbeit der Politik, der Verwaltung und der zielgruppennahen Zivilgesellschaft. Damit einher geht die Würdigung des Engagements unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. So wie die Solidarität der Zivilgesellschaft untereinander.

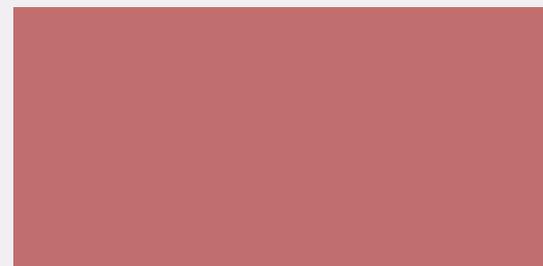
Als muslimischer Wohlfahrtsverband sehen wir uns in der Verantwortung, die Interessen von Muslim*innen und von sozial benachteiligten Gruppen in der Gesellschaft und der Politik zu vertreten. Wir sind uns bewusst, dass dies für uns ohne Strukturförderung mit vielen Herausforderungen verbunden ist. Zumal unserer Bestrebung, die fehlenden, essenziellen Angebote innerhalb der Regelstrukturen durch den Aufbau neuer Angebote zu ergänzen, nicht immer mit Zuspruch und Interesse begegnet wird. Dennoch bleibt uns keine andere Wahl als die ständige Mittelsuche. Denn wir haben viele Nachteile zu bekämpfen. Wir brauchen zusätzliche Frauenberatungsstellen, Frauenschutzhäuser, Antidiskriminierungsberatungsstellen, Schwangerschaftsberatungsstellen, Seniorenberatungsstellen und vieles mehr, die zielgruppennah sind, intersektional ausgerichtet sind, aus der Betroffenenperspektive agieren und in muslimischer



Trägerschaft auf- und ausgebaut werden. Auch deshalb, weil wir dadurch die Sichtbarkeit muslimischen Engagements sowohl für die Zielgruppen als auch für die Gesellschaft sichern können. Nur durch eine Angebotsvielfalt und der damit verbundenen Wahlfreiheit kann das subsidiär ausgerichtete Sozialstaatsverständnis ermöglicht werden. Für eine sichtbar gelebte, vielfältige, demokratische und offene Gesellschaft!

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Liebe Grüße
Ayten Kılıçarslan
Bundesvorsitzende



Der SmF-Bundesverband



"Zusammenkommen ist ein Anfang, Zusammenleben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg."
H. Ford

Der Sozialdienst muslimischer Frauen e.V. (SmF-Bundesverband) ist eine gemeinnützige Dachorganisation, die in der freien Wohlfahrtspflege tätig ist.

Der Verband wurde am 14. Februar 2016 gegründet und konnte die Arbeit nach den strukturellen Planungen erst 2018 aufnehmen. Mit seinen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen in unterschiedlichen Projekten, über 1.300 Ehrenamtlichen und 17 Mitgliedsorganisationen bietet er inzwischen ein breites Angebot in der freien Wohlfahrtspflege an.

Der Verband verfolgt das Ziel, die muslimische Wohlfahrt inhaltlich und strukturell voranzubringen. Zudem widmet sich der Verband der gleichberechtigten Teilhabe, der Förderung von Inklusion und des offenen Zusammenlebens in der deutschen Gesellschaft, sowie der Bekämpfung jeglicher Form von Menschenfeindlichkeit und

und Diskriminierung. Seit 2018 wurden beispielsweise im Rahmen des Bundesprogramms "Menschen stärken Menschen" über 7.000 Patenschaften mit sozialbenachteiligten Menschen gebildet.

tisierte Menschen, Schwarze Frauen und Jugendliche, neuzugewanderte oder geflüchtete Menschen aus der Ukraine, dem Sudan, Afghanistan etc.

oder außerhalb von Moscheegemeinden stehen, aber für sich einen Bereich für nachhaltiges Engagement und Strukturen im sozialen Bereich aufbauen möchten. Im muslimischen Kontext arbeitet der SmF-Bundesverband neben sunnitisch geprägten Vereinen (aus der Türkei, Marokko, Bosnien, Afghanistan etc. stammende Muslim*innen) bereits mit Vertreter*innen alevitischer Vereine, der Ahmadiyya und Vertretern des Sufismus zusammen. Darüber hinaus arbeitet der Verband glaubens- und konfessionsunabhängig mit allen zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Brücken bauen, Vielfalt leben. Muslimische Wohlfahrt voranbringen.

Der SmF-Bundesverband hat sich seit Beginn seiner aktiven Arbeit schnell entwickelt. Insbesondere Frauen, die in Moscheegemeinden und Migrantenorganisationen aktiv waren oder die bisher keinen Ort des sozialen Engagements gefunden hatten, haben beim Sozialdienst muslimischer Frauen die Möglichkeit gefunden, eigene Räume, Themen und Inhalte zu besetzen und eigene Strukturen aufzubauen. Anfänglich unterstützte der Verband Frauengruppen in Städten, die im Rahmen einer Projektförderung als Projektstandorte ein Netzwerk vor Ort bildeten. Diese Standorte haben sich später als eigenständige Vereine formiert. Sie erreichen noch immer hunderte von Menschen mit besonderem Engagement und begleiten und betreuen Sozialbenachteiligte in ihrem Umfeld. Der Verband richtet seine Arbeit und Projekte an alle Bevölkerungsgruppen unabhängig von sozialen, kulturellen oder religiösen Zugehörigkeiten. Dennoch erreicht der Verband mit seinen Mitgliedsorganisationen Frauen, Väter, Jugendliche und Senioren aus besonderen Zielgruppen. Dazu gehören unter anderem muslimische und migran-

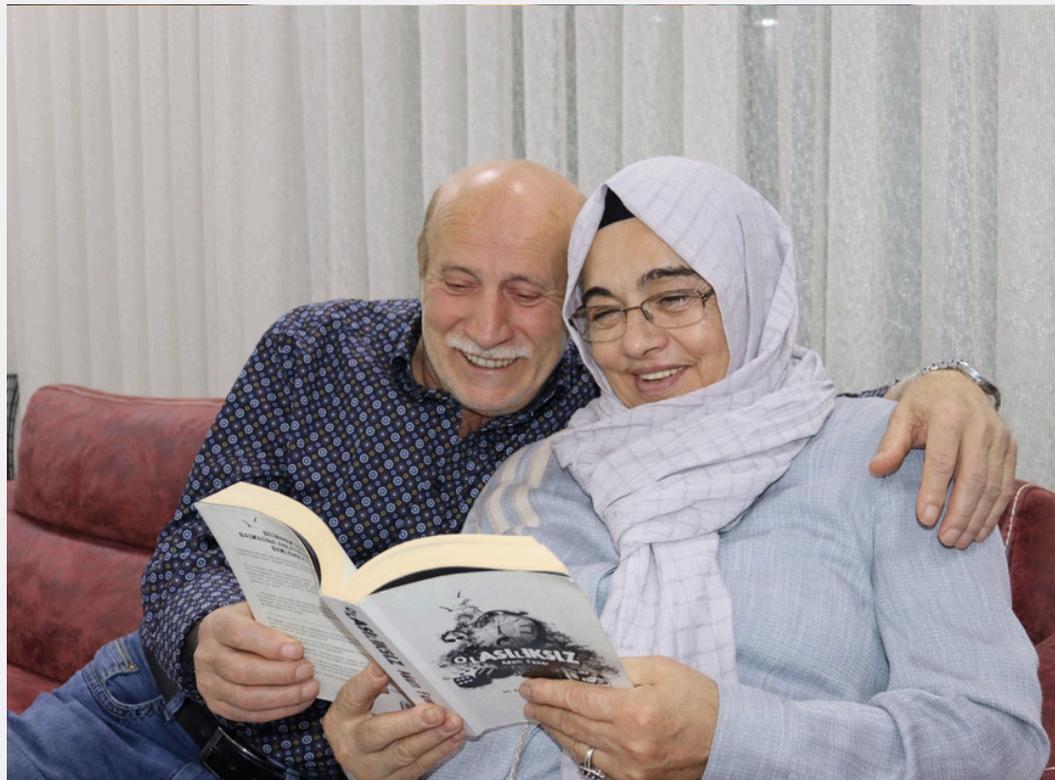
Zur Zielgruppe des SmF-Bundesverbandes gehören auch Frauen und Männer, die sich in den Moscheegemeinden engagieren



Aktion für Brustkrebspatientinnen in Stuttgart

In dieser Broschüre finden Sie unser Leitbild, unsere Haltung zu unterschiedlichen Themen, unsere Handlungsbereiche und unser Netzwerk (Stand Mai 2024). Sowohl unsere Inhalte als auch unsere Organisationsstruktur entwickeln sich stetig und erweitern unsere Perspektiven.

Das Leitbild in unserer Wohlfahrtsarbeit



Der Mensch steht in unserem Handeln im Mittelpunkt.

Das Leitbild des Sozialdienst muslimischer Frauen speist sich aus islamischen Prinzipien.

Das Leitbild des Sozialdienst muslimischer Frauen speist sich aus islamischen Prinzipien, darunter die Achtung des Menschen und die Selbstachtung, der Glaube an einen Schöpfer und die Schöpfung in ihrer Vielfalt, die Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und Offenheit sowie die Unantastbarkeit der Menschenwürde und des Lebens. Die Achtung eines Menschen beinhaltet, ihn unabhängig von seiner Religion, Kultur, seines Geschlechtes, sexuellen Orientierung, Hautfarbe, sozialen Status, Alters, körperlichen Verfasstheit und vieler weiterer Aspekte, die einen Menschen ausmachen können, so wie sie oder er ist, anzunehmen. Dazu gehört für uns, jedem Menschen die Möglichkeit der Entfaltung zu bieten, um sein eigenes Potential zu erkennen und auszuschöpfen. Darin verhelfen wir Menschen zu mehr Selbstachtung.



ligung durch Gesellschaftsstrukturen erleben. Durch die Maxime der Gerechtigkeit im Umgang mit der gesellschaftlichen Vielfalt, unterstützen wir mit eigenen, zielgruppenorientierten Konzepten.

Ehrlichkeit, Offenheit und Transparenz sind unsere essenziellen Werte, durch die wir das Vertrauen unserer Zielgruppen und unserer Kooperationspartner aufrechterhalten. Im Umgang mit Menschen orientieren wir uns an unseren Werten und lehnen alle Arten von Gewalt und Menschenfeindlichkeit ab.

Alle Menschen gehören zur Schöpfung Gottes. Gott schuf den Menschen mit Würde. Die Vielfalt unter den Menschen ist eine Selbstverständlichkeit der Schöpfung. Wir sehen darin eine große Bereicherung für unsere Gesellschaft.

Als SmF-Bundesverband setzen wir den Menschen in den Mittelpunkt unseres Wirkens. Unser Hauptanliegen ist es, Gleichberechtigung unter allen Menschen in Deutschland zu erreichen. Gleichberechtigung setzt den Zugang zu allen Bereichen voraus. Chancengleichheit sehen wir als ersten Schritt in diese Richtung.

Soziale Gerechtigkeit wird unter anderem durch gleichberechtigte Teilhabe gesichert. Dies setzt gleiche Einstiegschancen voraus. Die Inklusion aller Menschen in unserer großen Angebotspalette ist Ausdruck unseres Gerechtigkeitsempfindens. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe, für diejenigen einzustehen, die soziale Benachtei-



Die Würde des Menschen ist unantastbar. (Art. 1 Abs. 1 GG)

Abschließend beinhaltet unser Leitbild die Unantastbarkeit der Menschenwürde. Wir sehen die im Grundgesetz verbrieften Rechte und insbesondere das Recht auf Leben, für alle Menschen als unantastbar an.



Unsere Haltung als muslimischer Wohlfahrtsverband



“Initiative Haltung zeigen - Vielfalt stärken“

Aus unserem zuvor beschriebenen Leitbild ziehen wir unsere Motivation zum gesellschaftlichen Handeln. Gleichzeitig entwickeln wir daraus unsere Haltung in der Arbeit mit und für die Menschen.

Im Folgenden werden wir genauer darauf eingehen.

Wir stehen für Menschenrechte

Alle Menschen haben das Recht auf Leben. Menschen haben das Recht auf einen würdigen Lebensstandard, auf Gesundheit, auf Nahrung, auf Schutz, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen. Alle Menschen haben das Recht auf Sicherheit. Da wo Menschen in ihren Menschenrechten verletzt werden, muss die Gesamtgesellschaft für sie einstehen. Als Teil der Gesamtgesellschaft zählen wir uns selbst auch dazu.



Wir stehen für Vielfalt



Die Menschen sind in Vielfalt erschaffen worden. Kein Mensch ist dem anderen gleich. In der Vielfalt sehen wir viele Potenziale für die Weiterentwicklung durch unterschiedliche Meinungen und Perspektiven. Mit dieser Grundhaltung sind wir offen gegenüber allen Menschen, egal welcher Kultur, Religion, Geschlechts, sexueller Orientierung, Hautfarbe oder welchen Alters, Körperformen usw. Sie alle stellen einen wichtigen Teil unserer Gesellschaft dar und müssen vor Diskriminierung und Anfeindungen geschützt werden.

Wir arbeiten Zielgruppenorientiert

In der sozialen Arbeit nehmen wir unsere Zielgruppen mit ihren sozialen Systemen, unterschiedlichen Einstellungen, Belangen und Erwartungen vielschichtig wahr. Die Zielgruppenorientierung unserer Arbeit umfasst religiöse und kulturelle Sensibilitäten. Durch die Zielgruppennähe unseres Verbandes und unserer Mitgliedsvereine schaffen wir Vertrauen, was die Zugänge und den Erfolg unserer Angebote ausmacht.



Wir stehen für die Demokratie und den Rechtsstaat



Die Staatsform der Demokratie gibt allen Menschen die Möglichkeit, sich zu entfalten und in die Gesellschaft mit ihren jeweiligen Fähigkeiten einzubringen. In der Demokratie zählt jede Meinung und nicht nur die der Mehrheit. Die Zivilgesellschaft trägt dabei eine große Verantwortung, auch Stimmen der Minderheiten zu repräsentieren. Zusätzlich steht unser Rechtsstaat mit unserer Verfassung und Rechtsordnung seit nunmehr 75 Jahren für die Sicherung der Teilhabe aller Bürger*innen. Dieses kostbare Gut gilt es zu schützen und zu verteidigen.

Wir stehen für Meinungsfreiheit

Für den Ausdruck der Vielfalt braucht es Meinungsfreiheit. Nur durch unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Standpunkte kann ein reicher Schatz an Meinungen entstehen. Den freien Meinungs austausch sehen wir als eine zentrale Quelle der menschlichen Entwicklung und des Fortschritts. Gleichzeitig darf die freie Meinungsäußerung nicht missbraucht werden. Da, wo die Meinungsäußerungen mit Hass und Hetze Menschenrechte angreifen, stellen wir uns entschieden dagegen.



Wir lehnen alle Arten von Rassismus und Menschenfeindlichkeit ab

Rassismus als Machtstruktur bewertet Menschen, Gruppen und Gesellschaften aufgrund von vermeintlich biologischen oder sozialen Merkmalen als unterlegen. Darauf aufbauend werden Mechanismen legitimiert, um die Existenz- und Teilhabeansprüche konstruiert Unterlegener innerhalb bestehender Systeme abzusprechen. Dazu wird die ökonomische, kulturelle, intellektuelle, soziale und politische Teilhabe systematisch erschwert.



Wir tragen im Kontext von Rassismus und rassistischer Diskriminierung eine besondere Verantwortung. Denn wir bewegen uns in gesellschaftlichen Strukturen, die von Rassismus und Diskriminierung geprägt sind und nehmen unsere Verantwortung ernst. Wir stellen uns dieser, indem wir zur Stärkung und zum Schutz von Rassismus und Diskriminierung betroffener Menschen beitragen.



Wir sagen nein gegen jegliche Arten von Rassismus und solidarisieren uns mit Personen, die von Antisemitismus, Antiziganismus, Antiasiatischem-, Antimuslimischem-, Antischwarzem-, Antislavischem-, Antitürkischem Rassismus, Ableismus, Ageismus, Body Shaming, Frauenfeindlichkeit, Homophobie, Klassismus, Queerfeindlichkeit und Sexismus betroffen sind.

Wir sind für die Gleichstellung der Geschlechter

Frauen und Männer sind gleichgestellt und müssen sich auch die gesellschaftliche Verantwortung in allen Bereichen teilen. Gleicher Lohn für die gleiche Arbeit, gleichmäßige Rollenverteilung in Entscheidungsgremien wie in der Politik, Wirtschaft, Öffentlichkeit und der Zivilgesellschaft sind Voraussetzungen für Gleichstellung. Auch im Privatleben sollten Frauen und Männer ihre Aufgaben und Rollen fair teilen. Frauen tragen noch immer mehr Verantwortung in der Familie, insbesondere in der unbezahlten Sorgearbeit. Die Erziehung der Kinder oder Pflege von Familienangehörigen sind weiterhin Aufgaben, an denen Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen mehr beteiligt sind als Männer.



Diese ungerechte Verteilung und weitere Gründe führen zur erhöhten Altersarmut von Frauen. Durch eine gezielte Gleichstellungspolitik kann dem entgegengewirkt werden. In unserem Einsatz für die Gleichstellung der Geschlechter setzen wir uns dafür ein, dass unsere Zielgruppen auch Zugang zu den positiven Errungenschaften der Gleichstellungspolitik haben und die intersektionalen Bedarfe dieser Zielgruppen gesehen und einbezogen werden.

Wir lehnen Sexismus ab

GEMEINSAM GEGEN SEXISMUS

Unter Sexismus, als Herabwürdigungen aufgrund des Geschlechts, Machtmissbrauch und Grenzverletzungen, leiden überwiegend Frauen. Sexismus sorgt nicht nur für ungleiche Chancenverteilung in der Wirtschaft und im sozialen Leben, sondern kann auch zu Gewalt führen. Um dieses Phänomen zu bekämpfen, stärken wir in erster Linie die Betroffenen und bieten ihnen Räume an, das Erlebte zu verarbeiten und Gegenstrategien zu entwickeln. Gleichzeitig setzen wir uns für die Bekämpfung von Sexismus und intersektionaler Machtstrukturen in diesem Feld ein. Daher hat sich der SmF-Bundesverband dem Bündnis "Gemeinsam gegen Sexismus" angeschlossen.

Wir nutzen geschlechtergerechte Sprache

Das biologische Geschlecht stellt für uns wesentliche Kategorien für unser Geschlechterverständnis dar. Das soziale Geschlecht und die sexuelle Identität eines jeden Einzelnen sind zu achten und zu respektieren. Aus dieser Perspektive heraus und weil Frauen im deutschen Sprachgebrauch lange ignoriert wurden, unterstützen wir das Gendern. Die jahrhundertlang erkämpften Rechte von Frauen sind zu schützen.



Wir stehen für Religionsfreiheit



Es gibt keinen Zwang im Glauben. Es ist Jedem*r selbst überlassen, wie er oder sie die Welt erfährt, erforscht und versteht. Die freie Ausübung der Religion sehen wir als Teil der Religionsfreiheit. Lediglich, wo das Religionsverständnis des einen versucht, in die Lebensweise eines anderen einzugreifen, gilt es Grenzen zu setzen, wenn die Freiheiten des anderen verletzt werden.

Wir stehen für Barrierefreiheit und Inklusion ein

Viele Teile unserer Gesellschaft wie öffentliche Einrichtungen, Bildungsstätten, Freizeitstätten, digitale Medien und viele weitere Orte sind nur für bestimmte Gruppen von Menschen zugänglich. Die Zugänge sind auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten dieser Gruppe abgestimmt. Für Menschen mit anderen Fähigkeiten und Möglichkeiten entstehen so Barrieren, die sie nicht ohne weiteres überwinden können. Deshalb setzen wir uns dafür ein, Barrieren sichtbar zu machen. Gemeinsam mit Betroffenen suchen wir nach Wegen der gesellschaftlichen Sensibilisierung und einem langfristigen Abbau dieser Barrieren. Als SmF-Bundesverband verstehen wir unter Barrierefreiheit auch den barrierefreien Zugang zu Informationen und Dienstleistungen in allen Bereichen.



Wir arbeiten nachhaltig



In unserer Arbeit sind wir darum bemüht, Menschen dazu zu befähigen, sich selbst zu helfen. Oft stecken die notwendigen Fähigkeiten schon in ihnen und es braucht nur eine Unterstützung, um sich in der Gesellschaft selbstständig und selbstbewusst bewegen zu können. Darin sehen wir die Nachhaltigkeit unserer Arbeit, die nicht auf Abhängigkeit, sondern auf Eigenständigkeit abzielt.

Wir stehen für Umweltschutz

Die Welt ist in einem feinen Gleichgewicht erschaffen. Als Menschen sehen wir uns in der Verantwortung, dieses Gleichgewicht zu erhalten. Aus dieser Verantwortung heraus sehen wir es als unsere Pflicht für Umweltschutz einzutreten. Zum einen versuchen wir selbst in unserer Arbeit möglichst umweltfreundlich zu agieren und zum anderen sensibilisieren wir andere durch entsprechende Maßnahmen über die Thematik.



Wir unterstützen engagierte Frauen in ihrem Strukturaufbau



Engagierte Frauen außerhalb unserer Verbandsstrukturen unterstützen wir unabhängig von ihrer Verbandszugehörigkeit. Wir unterstützen sie bei Bedarf im Netzwerkaufbau und der Strukturfestigung. Dies betrifft Alle, die mit uns neue soziale Engagementbereiche erschließen wollen und sich für einen Nachteilsausgleich einsetzen. Unser Leitbild bildet dabei die Basis von unterstützenden Maßnahmen. Unsere Nähe zu den Zielgruppen, die von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen sind und unser Vernetzungspotenzial zu den lokalen Netzwerkpartner*innen erleichtert die Übernahme von Brückenfunktionen.

Abgesehen von unserer eigenen Organisation sollte die Gesellschaft in ihrer Organisationsvielfalt den bisher vernachlässigten Frauen und Jugendlichen einen Entfaltungsraum bieten. Sie sollten in die Lage versetzt werden, mit staatlichen Akteuren auf Augenhöhe zusammen zu arbeiten. Ihre Kommunikationskultur sollte von Transparenz und Austausch geprägt sein. Hierin sehen wir unseren Auftrag bei der Unterstützung von Organisationsentwicklungen.

Wir sind ein Teil der Zivilgesellschaft



Als muslimischer Wohlfahrtsverband sehen wir uns als Teil der Zivilgesellschaft in Deutschland. Wir verstehen eine Zivilgesellschaft als Summe aller Selbstorganisationen, die sich aktiv für gesellschaftliche Belange einsetzen. Sozial benachteiligte Gruppen brauchen sichere Räume innerhalb und außerhalb der Zivilgesellschaft, in denen sie sich unter gleichen Stärken und entfalten können.

Das Ziel dabei ist, diese Zielgruppen für die gesellschaftliche Partizipation stark zu machen, um sich aktiv in die Gesamtgesellschaft einbringen zu können.



Bundesregierung Bergmann

Ziele unserer muslimischen Wohlfahrtsarbeit



Der SmF-Bundesverband wurde gegründet, um die soziale, politische und gesellschaftliche Teilhabe aller Gesellschaftsgruppen und insbesondere von Muslim*innen zu verbessern.

Weitere Zielsetzungen sind, die Sichtbarkeit muslimischen Engagements von Frauen, Männern und Jugendlichen zu fördern und zwecks Nachteilsausgleich und Gleichstellung von Muslim*innen Strukturen in der Wohlfahrtspflege aufzubauen. Neben der sozialen Fürsorge besonders benachteiligter Gruppen, trägt der Verband zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland bei. Dabei steht die Bekämpfung jeglicher Form von Diskriminierung, Benachteiligung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Fokus.

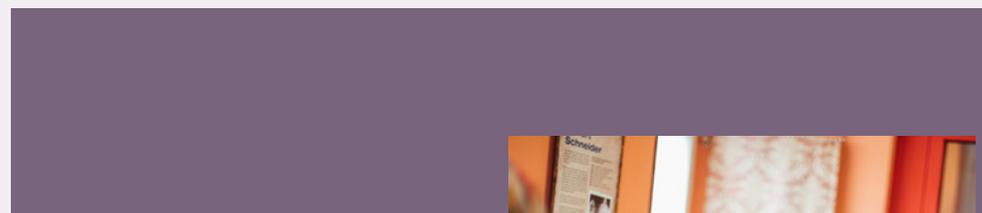
So vielfältig die Menschen in unserer Gesellschaft sind, so vielfältig sind ihre Bedürfnisse. Unterschiedliche Religionen, Kulturen, Geschlechter, Familienkonstellationen und vieles mehr stellen die soziale Arbeit vor neue Herausforderungen. Es braucht eine zielgruppenorientierte Wohlfahrtsarbeit, um die verschiedenen Bedarfe zu verstehen und ihnen gerecht werden zu können. Muslim*innen machen fast 7 Prozent unserer Gesellschaft aus. In unserer vielfältigen Gesellschaft ist es notwendig, die für und von der muslimischen Bevölkerung des Landes ausgehende und bestehende Wohlfahrtsarbeit mit entsprechenden Ansätzen, Konzepten, Methoden und Angeboten zu ergänzen. Der Aufbau einer muslimischen Wohlfahrt ist ein Anspruch, welcher mit Wahlfreiheit und Zielgruppenorientiertheit einhergeht.



Muslimische Frauen waren im Bereich der Wohlfahrtsarbeit schon immer tätig. In ihren Nachbarschaftsgemeinschaften oder auch Moscheegemeinden haben sie sich lange Zeit engagiert. Dennoch waren sie nicht sichtbar, während sie die Care Arbeit für ihre Communities geleistet haben. Mit der Gründung des Sozialdienst muslimischer Frauen 2016 wurde ein erster Schritt für die Sichtbarkeit der wertvollen Arbeit dieser Frauen getan. Gleichzeitig ging mit der Gründung einer muslimischen Wohlfahrtsorganisation eine wichtige Professionalisierung der Arbeit einher. Das Ziel dabei ist es Frauen und Männer, Kinder, Jugendliche und Familien, Geflüchtete und Zugewanderte, Senior*innen und Angehörige, Menschen mit Behinderungen und Menschen in besonderen Lebenslagen beizustehen, zu unterstützen und ihnen Wege zur eigenen Selbstständigkeit in unserer Gesellschaft zu verhelfen. Die soziale, gesellschaftliche und politische Teilhabe dieser Zielgruppen an unserer Gesellschaft ist unser Ziel.



Gleichzeitig müssen neue Ansätze und Methoden entwickelt werden, um Innovationen in die Strukturen der Wohlfahrtspflege zu bringen. Wir nehmen diese Herausforderung an und sehen unseren Auftrag in der Weiterentwicklung bestehender Regelangebote, basierend auf Erkenntnissen von Wissenschaft und Forschung. So stellt der SmF-Bundesverband den Aufbruch muslimischer Frauen dar, die sich in die Gesellschaft einbringen, um anderen Menschen mit zielgruppenorientierten Angeboten einen Weg zu mehr Teilhabe zu ermöglichen.



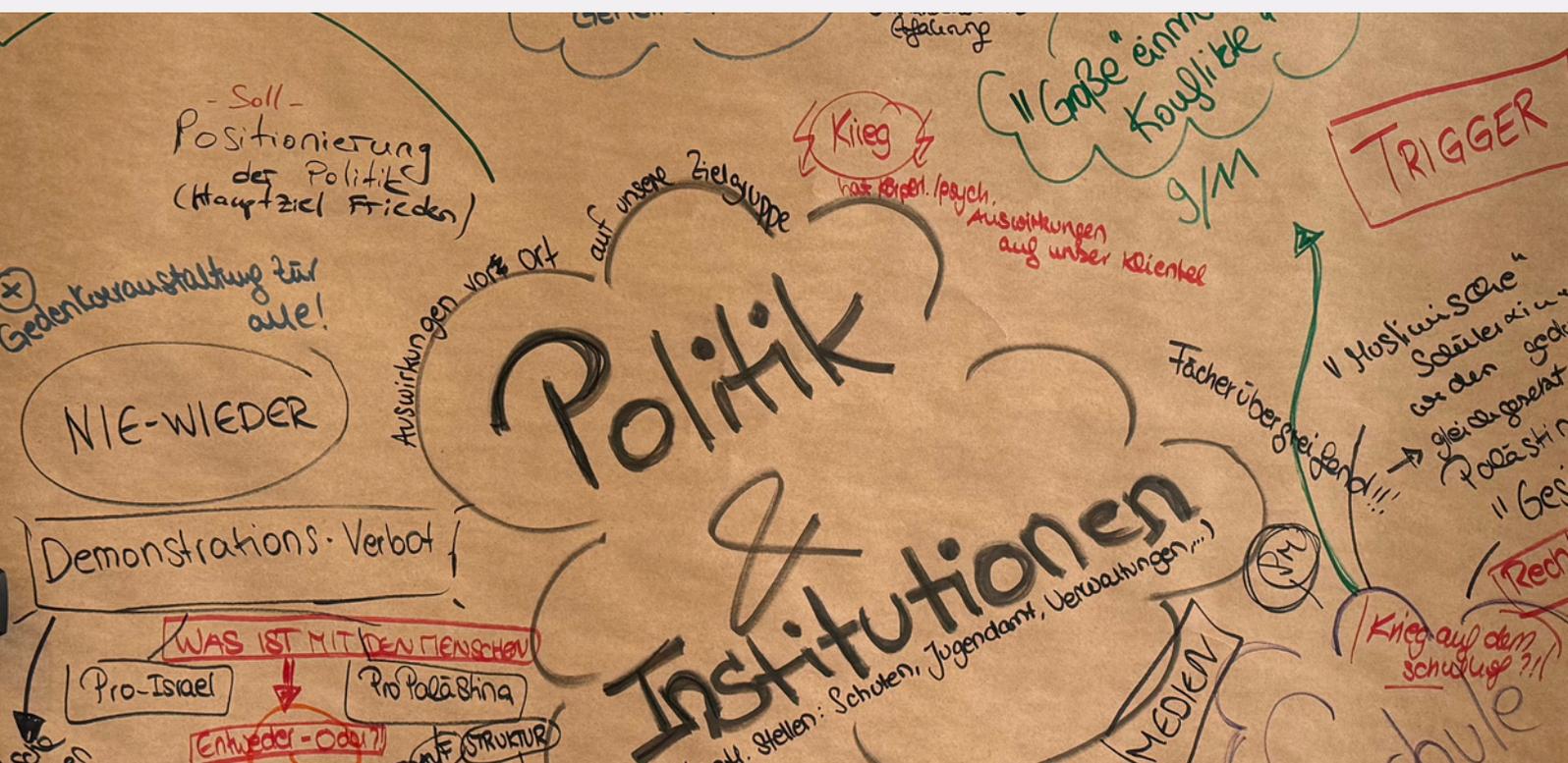
Die muslimische Wohlfahrt steht damit vor unterschiedlichen Herausforderungen. Gemessen an den Erwartungen der Zielgruppen und Anforderungen der Förder Richtlinien müssen eigene Qualitätsstandards definiert werden, die auf den bestehenden Standards der sozialen Arbeit aufbauen.



Handlungsfelder unserer muslimischen Wohlfahrtsarbeit

Unsere Angebote richten sich an Frauen und Männer, Kinder, Jugendliche, Senioren*innen und Familien mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, mit und ohne Behinderungen und ihre Familien insbesondere in besonderen Lebenslagen.

Wir solidarisieren uns mit Menschen, die Ungerechtigkeiten erfahren und kaum Fürsprecher für ihre Belange haben. Unsere Hinwendung zu den Benachteiligten in unserer Gesellschaft sehen wir als eine religiöse und soziale Verantwortung. Im Folgenden sollen Handlungsfelder vorgestellt werden, mit welchen wir die benannten Ziele umsetzen und die auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmt sind:



Hilfe für geflüchtete Menschen



Patenschaft - Praxis - Qualifizierung
Tandemteams für Demokratie und Vielfalt

Seit 2018 gehören wir zu den Trägerorganisationen des Bundesprogrammes „Menschen stärken Menschen“ und bieten niederschwellige Begleitung an. Insbesondere über Patenschaften konnte ein System der Eins-zu-Eins-Betreuung durch ehrenamtliche Helfer*innen ermöglicht werden. Durch unsere Hilfe für Menschen, die Fluchterfahrungen gemacht haben, konnten wir von 2018 bis heute über 1.200 Ehrenamtliche in diesem Projekt involvieren. Mit diesen haben wir bisher über 7.000 geflüchtete und sozialbenachteiligte Menschen begleitet, betreut, beraten und unterstützt. Die offene Arbeit mit geflüchteten Menschen insbesondere aus afrikanischen und asiatischen Ländern wurde aufgebaut. Hunderte von geflüchteten Menschen aus Kriegsgebieten wie der Ukraine, Syrien, Sudan oder Afghanistan wurden mit Pat*innen zusammengebracht.

Frauenempowerment

Einer der Gründungsziele des SmF-Bundesverbandes ist es Frauen zu stärken, ihre Sichtbarkeit zu fördern und sie für soziales Engagement zu gewinnen. Zu diesem Zweck bieten wir Frauen Möglichkeiten zur Begegnung, Weiterbildung und Beratung an und vernetzen sie mit relevanten Akteur*innen. Frauen, die im sozialen Bereich und in der Vereinsarbeit aktiv sind oder sein möchten, bieten wir Gestaltungsräume an, die sie mit eigenen Themen und Interessen besetzen können. Unser Empowermentkonzept zielt darauf ab, die bestehenden Ressourcen und Fähigkeiten der Frauen sichtbar zu machen und auf diese aufzubauen. Wir bieten ihnen zusätzliche Impulse an. Frauen mit Fluchterfahrung und sozialbenachteiligte Frauen brauchen leicht erreichbare und



barrierefreie Angebote. Frauen, die unter unterschiedlichen Machtstrukturen leiden, werden häufig zum Opfer von Gewalt. Wir klären sie über ihre Rechte auf und stärken sie gegen diese Gewaltstrukturen. Zusätzlich bieten wir ihnen Reflexionsmöglichkeiten auch über eigene und fremde Rollenbilder.

Frauenberatung



An unseren Standorten wird eine zielgruppenorientierte Frauenberatung angeboten. Diese ist wichtig, um das Vertrauen gerade muslimischer Frauen zu gewinnen, da sie kaum Anlaufstellen haben. Aber auch andere Frauen, insbesondere migrantische und neuzugewanderte Frauen, kommen mit der Hoffnung auf Verständnis und Unterstützung in unsere Beratungen. Die Themenschwerpunkte unserer Beratung sind unter anderem: Gewalt gegen Frauen, Ehe- und Familienberatung, Erziehung, Bildung und Beruf. Das Ziel der Beratung ist die Stärkung und Befähigung zur Selbstbestimmung der Frauen. Bisher erfolgte die Beratungsarbeit ehrenamtlich, weil bestehende Förderstrukturen sich schwertun, neue Träger mit neuen Ansätzen und Zielgruppennähe in die Regelförderung aufzunehmen. Diese Situation muss sich ändern, um eine Professionalisierung und Nachhaltigkeit des Angebots zu gewährleisten.

Schwangerschaftsberatung

Eine Schwangerschaft ist ein bedeutsames Ereignis für eine Frau, das je nach Situation und Umständen einer entsprechenden Unterstützung bedarf. Themen wie Frauengesundheit, soziale Umstände, familiäres Umfeld, Gesundheit des Ungeborenen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, mögliche Kinderbetreuungsmöglichkeiten nach der Geburt, religiöse und kulturelle Erwartungen an die Schwangere etc. erfordern zielgruppenorientierte Kenntnisse. Schwangerenberatung soll sich nicht nur auf das Austragen oder Abbruch fokussieren, sondern

vielmehr die Frau in ihrer Entscheidung unterstützen, statt sie zu kriminalisieren. Wir setzen unseren Fokus auf die Frauen und vertreten zugleich das Recht auf Leben des ungeborenen Kindes. In der Schwangerschaftsberatung setzen wir uns sehr stark für einen systemischen Ansatz ein. Es ist an der Zeit, für Frauen aus der muslimischen Community zielgruppennahe Beratungsstellen anzubieten, um sie in ihrer Entscheidungsfindung zu unterstützen. Zurzeit beraten wir schwangere Frauen auf ehrenamtlicher Basis.

Familienhilfe



Die Unterstützung von Familien in allen Lebenslagen stellt einen wichtigen Bereich unserer Arbeit dar. Von der Erziehung der Kinder bis hin zu Konfliktbewältigung bemühen wir uns mit einem ganzheitlichen Ansatz Familien zu stärken. Dabei bieten wir Angebote wie eine umfassende Familienberatung, Elternkurse, niedrigschwellige Väter- und Müttergruppen, und auch sozialpädagogische Begleitung. Das Ziel unserer Familienhilfe ist die Förderung eines stabilen und gelingenden Familienlebens für alle Familienmitglieder.

Väter- und Männerarbeit

In unserer Arbeit sehen wir Männer als Verbündete im Kampf gegen Sexismus, Frauenfeindlichkeit und Femizide. Über Seminare, Gesprächskreise und Freizeitangebote für Jungen und Väter schaffen wir für diese Zielgruppe Räume und bedarfsorientierte Angebote. In der Väterarbeit können sich Väter über Kindererziehung, ihre Rolle als Vater und andere alltäglichen Herausforderungen austauschen. Mit der Unterstützung des Mannes als Vater und Erzieher seiner Kinder wird der systemische Ansatz der Familienunterstützung verfolgt.



Durch das Angebot spezieller Vater-Tochter Gruppen wird dieses Ziel weiter ausgeführt. Mit der Benennung eines Jungen-, Väter- und Männerbeauftragten im SmF-Bundesverband wurde dieses Aufgabenfeld 2021 neu erschlossen. Seither sind wir Mitglied im Bundesforum Männer.

Seniorenhilfe/Altenhilfe



Der Sozialdienst muslimischer Frauen bietet für muslimische Senior*innen und solche, die eine andere Muttersprache als Deutsch sprechen, spezielle Angebote an. Der SmF-Bundesverband erprobt Konzepte in unterschiedlichen Städten und Gemeinden. Dazu gehören Seniorenberatung und offene Seniorenarbeit. Begleitung bei Behördengängen, Formularausfüllhilfen, Rentenberatung, Freizeitgestaltung, Informationsveranstaltungen über Renten- und Pflegeleistungen und interkulturelle Begegnungen spielen dabei eine zentrale Rolle. Das Ziel der Seniorenhilfe ist die Förderung des Wohlbefindens und der sozialen Teilhabe älterer Menschen, sowie zielgruppenorientierte Angebote zu konzipieren und diese auszubauen.

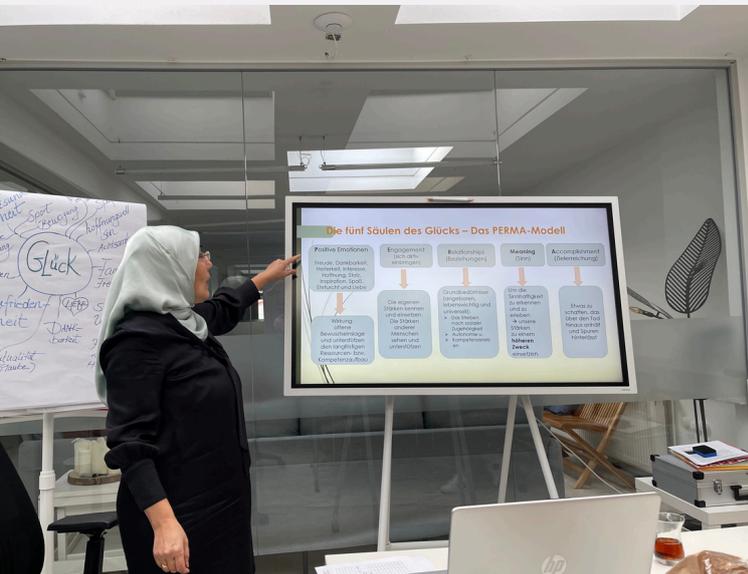
Integration und gesellschaftliche Teilhabe

Unter Integration verstehen wir die Fähigkeit der gesellschaftlichen Teilhabe eines Menschen. Wir unterstützen daher Menschen, die sich von bestehenden Angeboten und Dienstleistungen ausgeschlossen fühlen oder kaum Zugang haben. Mit unseren Angeboten für verschiedene Zielgruppen stärken wir die individuelle Wahrnehmung als Teil dieser Gesellschaft, in der die Menschen ihren selbstverständlichen Platz einnehmen.

Unsere Mitgliedsvereine üben durch ständige Beteiligung Einfluss auf den Gesamtverband aus. Die Mitgliedsstruktur bietet somit einen Raum für Teilhabe, die das aktive Engagement der Mitglieder fordert und fördert.



Bildung und berufliche Qualifizierung



In niedrigschwelligen Bildungs- und Qualifizierungsangeboten unterstützt der SmF junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung darin, ihre Berufschancen zu verbessern. Unter anderem durch Alphabetisierungskurse, Sprachkurse, Computerkurse, Berufsorientierung in Jugendgruppen werden je nach Voraussetzung der Zielgruppe Angebote geschaffen.

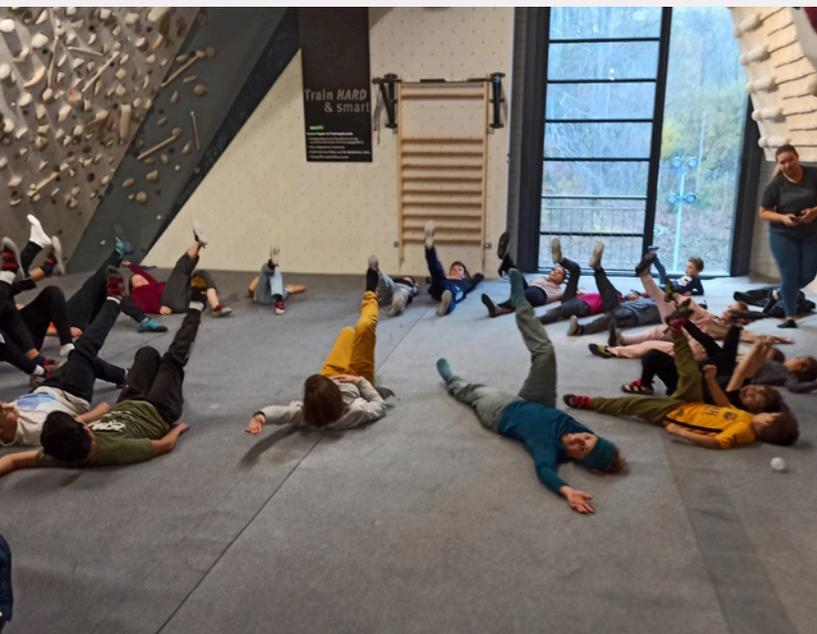
Zusammenlebens in der deutschen Gesellschaft,

In allen Projekten gewinnt Personalentwicklung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen zu unterschiedlichen Themenbereichen eine wichtige Rolle. Mit Hilfe niedrigschwelliger Angebote werden Menschen motiviert, an weiterführenden beruflichen Bildungsangeboten teilzunehmen.



Jugendarbeit

Muslimische und als solche wahrgenommene Jugendliche werden häufig auf der Grundlage von Vorurteilen und diskriminierenden Debatten ausgegrenzt. Deshalb bieten wir verschiedene Angebote der Identitätsstärkung und des Austauschs in geschützten Räumen an. Dies wird unter anderem mit Bildungsreisen für Jugendliche umgesetzt, die dabei Deutschland aus einer anderen Perspektive kennenlernen. Dadurch wird die Identifikation mit Deutschland als Heimat gestärkt. Über Freizeitangebote in der eigenen Stadt werden positive Erinnerungen geschaffen, die diese Identitätsentwicklung weiterverfolgen. Gleichzeitig werden der Umgang und die Reflektion der eigenen Kultur geübt. Dabei wird vermittelt, dass es kein Widerspruch ist, sich mit Deutschland verbunden zu fühlen und eine internationale Kultur damit zu verbinden.



Zusätzlich dazu werden Gesprächskreise und Workshops für muslimische und als solche wahrgenommenen Mädchen und junge Frauen angeboten. In diesen geschützten Orten können sich die jungen Frauen unter sich austauschen, eigene Fähigkeiten ausprobieren und im Gespräch miteinander ihre Diskursfähigkeit einüben.

Durch Veranstaltungen mit Lokalpolitiker*innen, Besuchen in politischen Einrichtungen wie Landtagen, werden Jugendliche auf die lokale Politik aufmerksam gemacht und Möglichkeiten der eigenen Beteiligung aufgezeigt.

Antirassismusarbeit



Aufbauend auf der Haltung des SmF für die Vielfalt der Menschen, lehnen wir jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ab und setzen uns für die Opfer von Rassismus jeder Art ein. Zum einen bieten wir in Safer Spaces Orte, an dem sich Betroffene untereinander austauschen und gegenseitig stärken können. Zum anderen organisieren wir Fortbildungen und Trainings im Umgang mit Rassismen und Zivilcourage. Mit unserem intersektionalen Ansatz bekämpfen wir Mehrfachdiskriminierung durch Beratungsarbeit vor Ort und politische Interessenvertretung nach außen.

Mit unseren Angeboten und Projekten bekämpfen wir Rassismus und Diskriminierung durch eigene Forschungen, Sichtbarmachung der Problematik, Multiplikatorenschulungen, Veröffentlichungen, Präventionsarbeit und weiteren Aktionen.





Menschen in Not

Der SmF bietet gezielte Hilfestellungen für Menschen in Not durch Beratung, Begleitung und materieller Unterstützung. Nach großen Naturkatastrophen wie dem Erdbeben 2023 in der Türkei und Nordsyrien, bei dem Verwandte und nahestehende Angehörige unserer Zielgruppen in Deutschland verunglückt sind, haben wir Hilfsaktionen organisiert. Im Rahmen dieser wurden Hilfsgüter gesammelt und deren Verteilung an Betroffene vor Ort umgesetzt. Auch in Zeiten der Not bilden wir Brücken zwischen bestehenden Hilfsorganisationen und Spendenden. Gleichzeitig werden Räume für die Trauerverarbeitung geschaffen.



Unser wichtigstes Augenmerk liegt auf Frauen mit Gewalterfahrung in Deutschland. Der seit 2020 existierende SmF-Hilfefond unterstützt mit Spenden Frauen, die aus einer Gewaltsituation flüchten wollen. Dabei werden einmalige Hilfen wie Fahrtkosten zu einem Schutzort, oder erste wichtige Wohnungseinrichtungen finanziert. Frauen können in diesen Situationen eine Einmalhilfe erhalten, bis die Transferleistungen greifen.

Präventionsarbeit



Ausnahmslos jeder Jugendliche ist in seiner Adoleszenz einem erhöhten Risiko einer Radikalisierung zu einer extremistischen Ideologie ausgesetzt. Soziale Brüche und ein Gefühl von Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit sind starke Push-Faktoren. Durch Angebote für junge Frauen und Mädchen in Safer Spaces, wo diese sich gegenseitig stärken und Halt geben, sowie die Einbeziehung der Eltern in eigenen Gruppen, werden die Familien als Ganzes gestärkt und damit Resistent für die Ansprache radikaler Gruppen gemacht.

Für die Vernetzung mit anderen Trägern der Präventionsarbeit ist der SmF-Bundesverband der Bundesarbeitsgemeinschaft gegen religiös begründeten Extremismus.

Netzwerkbildung

Die Netzwerkarbeit stellt ein wichtiges Instrument in der sozialen Arbeit dar. Aus diesem Grund sind wir Mitglied bei zahlreichen Organisationen und Verbänden, um die Interessen und Anliegen unserer Zielgruppen zu vertreten. Dies erfordert zugleich Bereitschaft zu Kompromissen. Nach gleichem Prinzip vernetzen sich auch unsere Mitgliedsvereine vor Ort mit muslimischen und nichtmuslimischen zivilgesellschaftlichen Organisationen und mit kommunalen Strukturen. In Kooperationen mit anderen achten wir auf Augenhöhe.



Interessenvertretung



Innerhalb der Gesellschaft stellen unsere Zielgruppen gesellschaftlich benachteiligte Segmente dar, deren Interessen kaum wahrgenommen werden. Durch die soziale Arbeit mit diesen Zielgruppen werden strukturelle Probleme und andere Herausforderungen deutlich, die eine gleichberechtigte Teilhabe und Chancengleichheit enorm erschweren. Um daran etwas zu ändern, setzen wir uns durch Mitgliedschaften in unterschiedlichen Dachverbänden und Gremienarbeit, der Veröffentlichung von Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen, gemeinsame Stellungnahmen mit Netzwerkpartnern, der Zusammenarbeit mit Ministerien auf Bundes- und Landesebene, Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen und Diskursen und Kooperationen mit weiteren zivilgesellschaftlichen Gruppen für die Interessenvertretung unserer Zielgruppen ein und fördern so deren politische Teilhabe.

Intersektionalität

Die Bedarfe und Herausforderungen in unserer Zeit entstehen nicht aufgrund einfacher Wirkungen, sondern aus einem Zusammenspiel verschiedener Merkmale und Problematiken. Dies erfordert insbesondere in der Arbeit mit gesellschaftlich benachteiligten Gruppen einen intersektionalen Arbeitsansatz, den wir als eine Grundvoraussetzung betrachten. In unserem Denken und Handeln gehen wir deshalb mit Blick auf unsere Zielgruppen immer mit einer intersektionalen Perspektive vor.



Unsere Netzwerke

Mitgliedschaften auf Bundesebene

- Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus (BAG ReEx)
- Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer & Väter e.V.
- Bundesverband soziales Mentoring e. V.
- Bündnis AGG Reform – Jetzt!
- Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“
- Bündnis „Sorgearbeit fair teilen“
- Deutscher Frauenrat e. V. (DF)
- Deutsche Islam Konferenz (DIK)
- neuen deutschen organisationen – das postmigrantische netzwerk e.V. (ndo)

Aktive Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und Initiativen

- Alevitische Gemeinde Deutschland e.V. (AABF)
- Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft e. V. (AIWG)
- Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit (CLAIM)
- Anti-Rassismus Informations-Centrum (ARIC e.V.)
- Bund alevitischer Gemeinden e.V. (AITA)
- BürgerStiftung Hamburg
- Deutsche Islamakademie e.V.
- Wohlfahrtsorganisation der AMJ (An-Nusrat e. V.)

- DIA-logisch: Dialog, Intersektionalität, Allyship - Rassismuskritik neu denken!
- Dialogwerkstatt Schwangerschaftsabbruch
- Forum muslimisches Engagement NRW
- Islamisches Kompetenzzentrum für Wohlfahrtswesen (IKW e. V.)
- Interkulturelle Frauen und Kinder Verein e.V.
- Kone-Netzwerk e.V.
- MOZAIK gGmbH Bielefeld
- Netzwerk Armutsprävention - NRW
- Bündnis „Sorgearbeit fair teilen“
- Netzwerk für genderrelevante und frauenspezifische Themen in der Präventionsarbeit
- Pamoja Afrika e.V.
- Start with a Friend e.V.
- Türkische Gemeinde in Deutschland e. V. (TGD)
- Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity e.V. (VIW)
- Wohlfahrtsstelle Malikitische Gemeinden Deutschland (WMGD)

Weitere zivilgesellschaftliche Organisationen der Zusammenarbeit

- Aktionsbündnis muslimischer Frauen e.V.
- Arbeitsgemeinschaft der türkischen Moscheevereine Frankfurt e.V.
- Bildungszentrum Vielfalt Nettetal e.V.
- Bund alevitischer Gemeinden e.V. (AITA)
- Bulgarische Gemeinschaft Neumünster e.V.
- Das Alevitisch-Bektaschitische Kulturinstitut e.V.
- Deutsches muslimisches Zentrum Berlin e.V.
- Dolunay-Verein für Schutz und Förderung von Frauen e.V.
- Empowerment und Diversity e.V.

Weitere zivilgesellschaftliche Organisationen der Zusammenarbeit

- Familienkompass e.V.
- Fitness mit Kidnes e.V.
- Gemeinsam für Senioren e.V.
- Haci Bektasi Veli Cemhaus Köln e.V.
- Inklusionsverein Dima e.V.
- Integration und Kulturelle Bildung e.V.
- Islamische Gemeinde Penzberg e.V.
- Islamische Gemeinschaft der Bosniaken in Deutschland e.V.
- Kultur und Sport Aserbaidshan e.V.
- Muslime in Niedersachsen e.V. (MiN)
- Neumünster Medien e.V.
- SWANS Initiative
- Verband muslimischer Lehrkräfte e.V.
- Zusammenhalt Jetzt!

Mitgliedsvereine

- SmF - Städteregion Aachen e. V.
- SmF - Delmenhorst e. V.
- SmF - Duisburg e. V.
- SmF - Freiburg e. V.
- SmF - Kempten e. V.
- SmF - Köln e. V.
- SmF - Krefeld e. V.
- SmF - Neumünster e. V.
- SmF - Sindelfingen e. V.
- SmF - Stuttgart e. V.
- SmF - Viersen e. V.
- SmF - Wuppertal e.V.
- Interkulturelles Muslimisches Forum e. V.
- Muslimisches Jugendwerk e. V.
- AFK-Afghanische Frauenbewegung Krefeld e. V.
- HATUN e. V.



www.smf-verband.de

Demokratie Stärken

BEWUSST
handeln

BEHERZT
einstehen

BEWEGT
zusammenhalten